

Therapeutisch-
Pädagogisches Zentrum
am Lindenbühl (TPZ)



Die Arbeit des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes (MSD) an einer Grundschule mit dem Profil Inklusion (am Beispiel der Sophienschule Hof)

Kooperierende Schulen

- Sophienschule Hof (Grundschule mit dem Profil Inklusion)
- Bonhoefferschule Hof (Sonderpädagogisches Förderzentrum)
- Schule am Lindenbühl Hof – Therapeutisch-Pädagogisches Zentrum (TPZ)
(Förderzentrum Förderschwerpunkt geistige Entwicklung)

Vorbemerkung

Geschuldet den Tatsachen, dass MSD-Arbeit sehr stark von den Gegebenheiten an den jeweiligen Einsatzschulen und den regionalen Standortfaktoren abhängt und auch überregional betrachtet noch äußerst unterschiedliche Auffassungen über den Einsatz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im MSD insbesondere an Schulen mit dem Profil Inklusion herrschen, hat es sich das Private Sonderpädagogische Förderzentrum Hof zur Aufgabe gemacht, in Absprache mit den Kooperationspartnern ein Arbeitsprofil für den Mobilen Sonderpädagogischen Dienst zu entwerfen. Vier wesentliche Aufgabenfelder werden hierbei für die Arbeit an der Schule mit dem Profil Inklusion erkannt:

- Aufgabenfeld „Diagnostik und Beratung“
- Aufgabenfeld „Individuelle Förderung“
- Aufgabenfeld „Sonderpädagogische Förderschwerpunkte“
- Aufgabenfeld „Unterstützung alternativer schulische Angebote“

Im Folgenden sollen diese vier Aufgabenfelder genauer erläutert und dargestellt werden. Vorab sei schon festgestellt, dass die Umfänglichkeit der erkannten Aufgaben nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden Stellen und Mittel wahrgenommen werden kann.

1. Aufgabenfeld „Diagnostik und Beratung“

Eine Haupt- und Grundaufgabe des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes an der Sophienschule liegt in dem dem Angebot zugrundeliegenden Prinzip der Diagnostik und Förderung bzw. Diagnosegeleiteten Förderung. Insbesondere vor und nach der Einschulung bzw. bei der weiteren Schullaufbahnberatung und -entscheidung sind hier unsere Kolleg(inn)en im Hinblick auf die Feststellung eines möglichen sonderpädagogischen Förderbedarfes und der daraus resultierenden Konsequenzen tätig. Haupttätigkeitszeiträumen in diesem Arbeitsfeld sind Anfang und Ende des jeweiligen Schuljahres. Eine weitere Tätigkeit ist die Unterstützung der in Punkt 2 beschriebenen Aufgaben. Während des Schuljahres wird zudem eine Vielzahl an Unterstützungs- und Fördermaßnahmen angeboten.

Die relevanten Arbeitsfelder lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1.1 Beratung

- der Lehrkräfte
 - im Umgang mit Kindern, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf aufweisen
 - beim Erstellen individueller Lehrpläne und Förderpläne
 - bei der Unterrichtsplanung
 - durch Vorschläge für den Unterricht und die Gestaltung des Klassenzimmers
 - durch gemeinsame Überlegungen hinsichtlich (außer-)schulischer Maßnahmen
- der Eltern
 - durch Reflexion bezüglich des derzeitigen Förderortes
 - durch Vorschläge zur Unterstützung der schulischen Arbeit und Förderung der Kinder
 - durch gemeinsame Überlegungen hinsichtlich außerschulischer Maßnahmen
- Gespräche mit allen weiteren am Lern- und Erziehungsprozess beteiligten Personen
 - Erzieher
 - Schulbegleiter
 - Ärzte
 - Therapeuten
 - ...

1.2 Diagnostik

- von Schülerinnen und Schülern mit vermutetem sonderpädagogischen Förderbedarf
 - durch gezielte Unterrichtsbeobachtung
 - Testung von einzelnen Persönlichkeits-, Wahrnehmungs- sowie Lern- und Leistungsbereichen
 - Intelligenz
 - Sprache
 - Motorik
 - Wahrnehmung (auditive, haptische etc.)
 - Hörvermögen, Hörwahrnehmung sowie Hörverarbeitung
 - sozial- emotionales Verhalten
 - Lesen, Schreiben, Rechnen
 - ...
- Erstellen eines Förderdiagnostischen Berichts

1.3 Diagnosegeleitete Förderung

- von Schülern, bei denen ein sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt wurde
- von Schülern, die zusätzliche Hilfestellungen benötigen
- von Schülern, die mehr Zeit benötigen

1.3.1 Spezielle Hilfsmaßnahmen (gem. Förderplan):

- Einzelfördermaßnahmen
- Kleingruppenförderung
- Erarbeitung von Hilfsangeboten und speziellen Lernstrategien
- Lernen in kleineren Schritten
- Verhaltenstrainings

1.3.2 Differenzierung

- Kinder lernen mit zusätzlichen Hilfen in der Klasse
- Betreuung im Unterricht
- Beratung der Lehrkraft
- Tandemunterricht
- Kleingruppenförderung
- Klassenübergreifende Differenzierung

1.4 Beobachtung der Kinder im Unterricht und in der Pause

- durch genaue quantitative und qualitative Beobachtung
- durch Analyse der sichtbaren Stärken und Schwächen

1.5 Kollegiale Beratung der Lehrkräfte (nach Anforderung)

- beim Umgang mit Kindern mit diagnostiziertem sonderpädagogischem Förderbedarf
- durch Analyse des Lehrerverhaltens im Klassenverband

2. Aufgabenfeld „Individuelle Förderung“

Eines der erklärten Ziele ist es, Kindern mit diagnostiziertem sonderpädagogischem Förderbedarf frühestmöglich zu helfen, am Regelunterricht in möglichst großem Umfang teilzunehmen. Aus diesem Grunde wird ein Hauptanteil sonderpädagogischer Förderung vor allem Kindern in den Eingangsklassen zuteil. In einer „Förderschiene“ erhalten Kinder mit diagnostiziertem sonderpädagogischem Förderbedarf parallel zum Klassenangebot jeden Tag einige Stunden Unterricht von einer Sonderpädagogin. Ziel ist es, vor allem in den Kernfächern eventuelle Lernrückstände schnellstmöglich zu kompensieren. Im Laufe der Zeit wird dieses Angebot dann für diejenigen Kinder zurückgefahren, die durch individuelle Lernerfolge aufholen konnten, um schließlich die volle Zeit in ihrer Klasse unterrichtet zu werden. Die Förderung übernehmen dann zunehmend die Klassen- und die Förderlehrkräfte. Die Sonderpädagog(inn)en, die im Aufgabenfeld „Diagnostik und Beratung“ eingesetzt sind, unterstützen je nach Möglichkeit diese Arbeit, indem sie bedingt durch ihr Angebot (wenn nötig) die passenden individuellen Fördermaßnahmen im Anschluss an die Zeit in der „Förderschiene“ anbieten können. Fachkräfte aus den im Folgenden beschriebenen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten sorgen für ein durchgängiges individuelles und differenziertes Förderangebot für Kinder, deren sonderpädagogischer Förderbedarf außerhalb der Bereiche „Lernen, Sprache und sozial-emotionale Entwicklung“ liegt.

3. Aufgabenfeld „Sonderpädagogische Förderschwerpunkte“

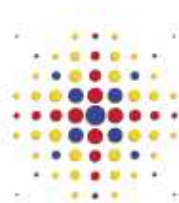
Je nach Bedarf, Ausprägung und Art des jeweils individuellen sonderpädagogischen Förderbedarfs kommen neben den „klassischen“ Angeboten unterschiedliche sonderpädagogische Fachrichtungen im MSD an der Sophienschule zum Einsatz.

- Für Kinder mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt geistige Entwicklung steht an der Sophienschule eine speziell ausgebildete Lehrerin mit derzeit wöchentlich drei Unterrichtseinheiten zur Verfügung. Stammschule der Lehrkraft ist die Schule am Lindenbühl in Hof. Neben der individuellen pädagogischen Arbeit mit dem Kind ist es Aufgabe der Lehrerin, ein geeignetes Förderkonzept mit der Klassenleitung zu erarbeiten, um für die Kinder eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht durch das Erreichen individueller Erfolge in den jeweiligen Klassen zu ermöglichen.
- Mobile Sonderpädagogische Dienste für die Förderbereiche Hören, Sehen sowie körperlich-motorische Entwicklung können bei Bedarf vom Privaten Sonderpädagogischen Förderzentrum Hof angefordert werden. Deren Angebote werden je nach individueller Ausgangslage konzipiert.
- Des Weiteren kann das mobile Angebot für den Förderschwerpunkt Autismus der Klinikschule Oberfranken aus Bayreuth in Anspruch genommen werden.

4. Aufgabenfeld „Unterstützung alternativer schulische Angebote“

Für Kinder mit sehr hohem Förderbedarf im sozial-emotionalen Bereich wurde an der Sophienschule das Konzept „Individuelles Ganzheitliches Erziehen und Lernen“ (kurz: IGEL) installiert. Es handelt sich hierbei um eine Ganztagsmaßnahme, die gemeinsam von Schule und Jugendhilfe geleistet wird. In einer jahrgangsgemischten Gruppe der Klassen 2 bis 4 werden ca. 8 Kinder betreut, mit dem Ziel, diese wieder in den regulären Klassenverband zurückzuführen. Neben Klassen- und Förderlehrer sind auch Sozialpädagogen und Erzieher im Einsatz. Der Mobile Sonderpädagogische Dienst des Sonderpädagogischen Förderzentrums unterstützt diese Arbeit im Bereich der Diagnostik und bei der Entwicklung von individuellen Förderkonzepten.

Unsere Zusammenarbeit



Therapeutisch-
Pädagogisches Zentrum
am Lindenbühl (TPZ)

